

Mittag, während die Batterie in einen anderen Angriff mit gutem Erfolg hineinschoß. Russe blieb liegen, Panzer drehten ab.

Mit Beginn der Dämmerung lösten wir uns. Auf aufgeweichten, verschlammten Wegen tasteten wir uns durchs Dunkel über Poltavski, Mosdokchi, Privolag, Stepnoje, immer hinter der vorderen dünnen Sicherungslinie lang. Heute im Morgengrauen erst Stepnoje. Endlose Kolonnen auf der Rückzugstraße, schlechte Kennzeichnung, Wege, die meist keine sind.

Nun ist's 10 Uhr, und ich bin nur mit der halben Batterie da. Die andere Hälfte verfuhr sich in Stepnoje, ist endlich avisiert und kommt nicht daher. - So marschieren wir allein ab, um vom Tag noch etwas zu haben. Passieren kann nichts, denn Rata-Wetter ist heute durchaus keines..

Die Tragweite des Rückzuges kommt mir nur dumpf zu Bewußtsein. Ich bin zu müde, und kann doch nicht schlafen.
Sowchose Terski

Sprittlager in Podgorni ist leer. So kommen wir nur die 4 km bis hierher. Im Dunkel nehmen wir Quartier. Erträgliche Sauberkeit, freundliche Leute. Halbe Batterie fehlt noch immer.

L: 44Gr.30' Br: 44 Gr.30' 30'' Sowchose Terski, 5.I.42

Mitten in der Nacht kommt Wm. Szebo endlich daher mit einem Teil der Batterie. Bei der 4. fehlt's noch immer, die 5. fehlt ganz, der Stab von Regiment und Abteilung ist schon irgendwo hinten in Budenowsk.

Kein Sprit, kein Sprit, was soll das werden?

Langsam finden sich die Batterien zusammen. Von mir fehlen noch 8 Fahrzeuge.

L.44Gr.10' Br: 44Gr.7' Budenowsk, 6.I.43

Morgens noch immer kein Sprit. Die Existenz von drei Batterien Schwerer Werfer hängt von ihm ab. Und er kommt nicht.

Wir entschließen uns zum Letzten. Es sind dramatische Stunden. Das Ende einer Abteilung. Wir müssen uns entschließen, die Mehrzahl unserer kostbaren, unersetzlichen Fahrzeuge samt Geräten und Munition zu sprengen. Es ist alles befohlen und in Vorbereitung. 8 Fahrzeuge kann ich mitnehmen. Wir teilen es so ein, daß am Ende doch noch eine volle Batterie zusammengestellt werden kann. - Es ist bitter und schwer, eine Batterie, mit der man ausgerückt ist als "junger" Leutnant, sprengen zu müssen. Abgesehen vom Material.

In letzter Stunde ist Sprit da, und wir rollen. Es hat geschneit und gefroren. So kommen wir gut voran. Und erreichen bei Tageslicht Budenowsk.

Und am späten Abend kommen die letzten Fahrzeuge aus Worcutowo, wohin sie verschlagen worden waren, hier an. Die Batterie ist wieder vollzählig, soweit sie es sein kann.

Man kann wieder freier atmen. Nur der Rückzug drückt auf's Herz. Vor welchem Gegner haben wir geräumt!

Budenowsk, den 8.I.43

Unser Schicksal dieser Tage ist, auf Sprit zu warten. Tun es schon wieder volle zwei Tage. Dennoch liegt über den Tagen die Wintersonne.

Den ganzen Tag kracht es in allen Ecken der Stadt. Sprengungen. Also scheinen wir auch hier zu räumen. - Bevölkerung ist sehr freundlich und bedauert offenbar sehr, daß wir das Feld räumen.

Ich brauchte eine Woche Zeit, die Batterie wieder in Schuß zu bringen. Täte dringend not.